



Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH

e-FORUM: Bundeswertpapiere

Februar 2009

Informationen für Privatanleger

www.deutsche-finanzagentur.de



Entspannt 
sparen mit Plan!



Regelmäßig sparen mit Bundeswertpapieren

Bundeswertpapiere erfreuten sich in den vergangenen Monaten besonderer Beliebtheit bei Anlegern, die ihr Geld in ereignisreichen Zeiten sicher investiert wissen wollen. Dass sich Bundeswertpapiere auch unter Renditegesichtspunkten als verlässliches Mittel zur längerfristigen Vermögensbildung eignen, stellten wir zuletzt in der Dezemberausgabe des FORUM: Bundeswertpapiere mit den Berechnungen zu Bundesschatzbriefen unter Beweis. In dieser Ausgabe erläutern wir, wie man Bundeswertpapiere regelmäßig im Rahmen eines Sparplans erwerben kann.

An die erste Fahrt mit dem neu gekauften Auto oder einen finanziell abgesicherten Lebensabend denkt sicher jeder gerne. Sehr beruhigend wirkt auch die Gewissheit, jederzeit auf einen sicher angelegten „Notgroschen“ zurückgreifen zu können, wenn mal die Waschmaschine streikt oder der Fernseher den Geist aufgibt. Für alle, die sich so motiviert ihre größeren Wünsche erfüllen möchten oder einfach nur Vorsorge treffen wollen, lohnt es sich, regelmäßig einen festen Betrag anzulegen.

Ein Sparplan für Bundeswertpapiere erweist sich dabei als besonders flexibel und lässt sich zudem jederzeit ganz einfach und vor allem gebührenfrei einrichten und bei Bedarf auch wieder beenden.

Zielbestimmung: Orientierung am Anlageziel

Abgestimmt auf das aktuelle finanzielle Budget sowie das zukünftige Sparziel, sollte man sich zunächst überlegen, wie häufig man welchen Betrag im Jahr ansparen möchte. Dabei gilt: Je teurer die geplante Anschaffung und je kürzer die bis dahin verbleibende Ansparphase, desto höher sollte der regelmäßig angelegte Geldbetrag sein. Alternativ lässt sich das anvisierte Sparziel auch mit niedrigeren, aber dafür häufiger angelegten Geldbeträgen erreichen. Schließlich gilt es, das zu den eigenen Ansprüchen am besten passende Wertpapier auszuwählen. Ist diese Entscheidung erst einmal gefallen, muss nur noch der richtige Erwerbsweg beauftragt werden, über den zukünftig regelmäßig das Bundeswertpapier der Wahl bespart werden soll.




Weitere Themen

- ➔ Das richtige Bundeswertpapier für den Sparplan
- ➔ Anlegerakademie: Stückzinsen
- ➔ Expertenecke: Risikoloser Zins?
- ➔ Aktuelle Konditionen und Marktdaten

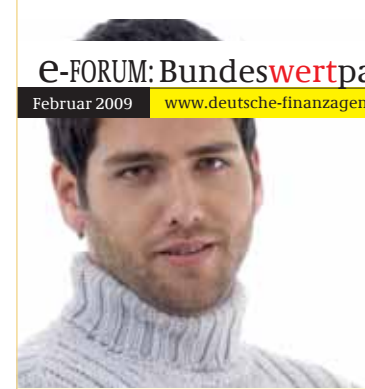
Informationen online

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Service –Hotline: 0800 222 55 10





Sparplan per Dauerüberweisungsauftrag

Möchte man seine Bundeswertpapiere regelmäßig per Überweisung erwerben, erteilt man seinem Kreditinstitut für das eigene Girokonto einfach einen Dauerauftrag. Hier legt man einmalig die Höhe der gewünschten Sparrate und die Häufigkeit der einzelnen Überweisungen (zum Beispiel monatlich, vierteljährlich etc.) fest. Wie beim einfachen Kauf mittels Überweisung müssen schließlich noch die korrekten Empfängerdaten (Bundesrepublik Deutschland ...) sowie der richtige Verwendungszweck (KAUF ... SBK ...) angegeben werden. Zu beachten sind dabei die Mindestbeträge für Käufe im Überweisungsverfahren.

Mindestaufträge			
Wertpapier	Mindestbetrag im Überweisungsverfahren	Mindesteinzugsbetrag im Lastschriftverfahren	Mindestnennwert im Lastschriftverfahren
Tagesanleihe	50 Euro	Erwerb nicht möglich	Erwerb nicht möglich
Finanzierungsschätze 1- oder 2-jährig	500 Euro	500 Euro	500 Euro
Bundesobligationen	110 Euro	110 Euro	100 Euro
Bundesschatzbriefe Typ A oder B	52 Euro	52 Euro	50 Euro


Sparplan per Lastschrift

Bundesschatzbrief, Bundesobligation oder Finanzierungsschatz können auch per Lastschrift gekauft werden. Zusammen mit oder auch jederzeit nach der Erteilung einer Einzugsermächtigung kann der Finanzagentur auf dem gleichen Formular ein Dauerauftrag erteilt werden. Als Sparintervall ist einheitlich ein Monat vorgegeben, wobei der genaue Erwerbstag innerhalb eines Monats frei gewählt werden kann. Mitzuteilen sind daneben das gewünschte Bundeswertpapier sowie der jeweilige Kaufbetrag. Die Tagesanleihe kann via Lastschrift nicht erworben werden.

Im Gegensatz zum Überweisungsverfahren kann man beim Lastschriftverfahren den exakt zu kaufenden Nennwert angeben (die zu zahlenden Stückzinsen werden dann zusätzlich vom Konto eingezogen) oder aber ähnlich wie beim Überweisungsverfahren den genauen Abbuchungsbetrag (inklusive fälliger Stückzinsen) bestimmen.

Unabhängig von etwaigen Mindesthaltedauern einiger Bundeswertpapiere ist beim Lastschriftverfahren zu beachten, dass über die erworbenen Bundeswertpapiere innerhalb eines Zeitraums von sieben Wochen nicht verfügt werden kann. Ebenso müssen die Mindestkaufbeträge berücksichtigt werden (siehe Grafik). Daueraufträge im Lastschriftverfahren können der Finanzagentur (nach vorheriger Freischaltung) außerdem über das Internet- oder Telefonbanking erteilt werden.

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Service –Hotline: 0800 222 55 10





Das richtige Bundeswertpapier für den Sparplan

Die Wahl des passenden Bundeswertpapiers sollte sich am angestrebten Sparziel orientieren. Muss die Anlagesumme jederzeit verfügbar sein, zum Beispiel um in Notfällen flexibel darauf zugreifen zu können, ist die Tagesanleihe erste Wahl. An das investierte Geld kommt man bei ihr täglich. Sie eignet sich daher ideal als Bargeldreserve, die zudem noch marktnah und transparent verzinst wird.

Sparen für die großen Wünsche

Wenn das Geld für die Anschaffung oder den Ruhestand erst in ferner Zukunft benötigt wird, bietet sich ein Investment in Bundeswertpapieren mit langen Laufzeiten, wie zum Beispiel Bundesschatzbriefe an. Von diesen werden in der Regel mehrere Ausgaben mit unterschiedlichen Konditionen im Jahr begeben. Erwirbt man Bundesschatzbriefe beispielsweise in monatlichen Raten, so beginnt für jede erworbene Ausgabe die Laufzeit von sechs (Typ A) beziehungsweise sieben (Typ B) Jahren separat. Zudem wird das Geld in jeder Ausgabe unterschiedlich verzinst.

Nach Fälligkeit der ersten erworbenen Ausgaben bietet auch der Bundesschatzbrief regelmäßig wieder Liquidität. Im gleichen Rhythmus wie die ersten Sparplanraten eingezahlt wurden, werden am Ende der jeweiligen Laufzeit auch die einzelnen Bundesschatzbriefausgaben fällig. Diese kann man sich dann entweder auszahlen lassen oder einfach wieder in neue Bundesschatzbriefausgaben investieren. Alternativ besteht die Möglichkeit, die frei werdenden Gelder in der Tagesanleihe verzinst zwischenzuparken, falls die Sparsumme nicht sofort ausgegeben werden soll.

Wird das Geld schon während der Laufzeit benötigt, kann ein Gläubiger nach Ablauf des ersten Zinsjahres jederzeit monatlich bis zu 5.000 Euro an Bundesschatzbriefen zurückgeben.


Sparplan für risikobewusste Anleger

Auch die jeweils aktuelle Serie der Bundesobligation lässt sich mittels Sparplan erwerben. Die einzelnen Käufe werden dabei zum aktuellen Börsenkurs abgerechnet. Seinen Gesamtbestand an Bundesobligationen erwirbt man also zu einem Durchschnittspreis, der sich aus den Börsenkursen an den einzelnen Kauftagen ergibt.

Weil die Rückzahlung am Laufzeitende nach rund fünf Jahren stets zu einem Kurs von 100 Prozent erfolgt, können dem Anleger Kursgewinne (bei einem durchschnittlichen Kaufkurs unter 100 Prozent), aber auch Kursverluste (bei einem durchschnittlichen Kaufkurs über 100 Prozent) entstehen.

Da es für Bundesobligationen weder eine Mindesthaltedauer noch einen Verkaufshöchstbetrag gibt, kommt man praktisch täglich an seine gesamte Anlagesumme. Der Verkauf vor Fälligkeit birgt so-

Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Service –Hotline: 0800 222 55 10





wohl Chancen als auch Risiken. Je nachdem, ob der Börsenkurs am Veräußerungstag über oder unter dem durchschnittlichen Kaufkurs liegt, können auch hier Gewinne oder Verluste entstehen.

Mit dem Erwerb von Bundesobligationen als Sparplan über mehrere Jahre hinweg kann der Anleger jedoch das Risiko von Kursverlusten senken, da er sehr wahrscheinlich zu Kursen von über als auch von unter 100 Prozent kaufen wird. Außerdem erhält er jedes Jahr unabhängig vom aktuellen Kurs stets seine Zinszahlung, die für jede Serie einer Bundesobligation fest vorgegeben wird. Pro Jahr werden im Normalfall zwei verschiedene Serien eingeführt. Durch Käufe mehrerer Serien erzielt der Anleger in puncto Verzinsung so einen ähnlichen Durchschnittseffekt wie bei den variierenden Kaufkursen.

Nebeneffekt:

sorglose Sparplanrendite


Unter Renditeaspekten lohnt sich der Erwerb von Finanzierungsschätzen, Bundesschatzbriefen und Bundesobligationen mittels Sparplan vor allem für jene, die sich über die zukünftige Zinsentwicklung nicht sicher sind. Durch den regelmäßigen Kauf zu unterschiedlichen Zeitpunkten erwirbt man im Zeitablauf Serien beziehungsweise Ausgaben mit unterschiedlichen Konditionen. Im Schnitt erzielt man so mit seinem gesamten Investment eine insgesamt ausgewogene Rendite – muss sich dafür aber um den richtigen Kaufzeitpunkt nicht weiter sorgen. Falls sich doch einmal das Anlageziel ändern sollte und man statt dem bisher erworbenen zukünftig lieber ein anderes Bundeswertpapier besparen möchte, kann man dies problem- und kostenlos veranlassen.




Meine Bundeswertpapiere – schwarz auf weiß.

Ab Ende Februar versendet die Finanzagentur wieder einen Jahreskontoauszug für das zurückliegende Jahr an alle Schuldbuchkontoinhaber. Auch FORUM: Bundeswertpapiere wird in der Märzausgabe einen Jahreskontoauszug beispielhaft erläutern.

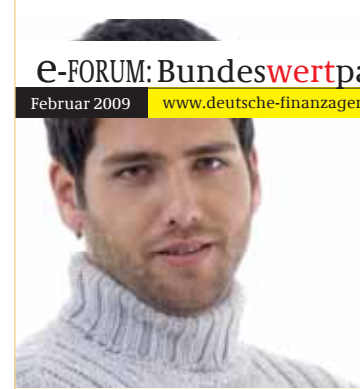
Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Service –Hotline: 0800 222 55 10





Anlegerakademie: Thema Stückzinsen

Warum zahle ich beim Kauf verzinslicher Wertpapiere Stückzinsen?

Angenommen, ein Anleger erwirbt am 15. Juni eine Anleihe mit jährlicher Zinszahlung am 31. Dezember. Behält er die Anleihe bis zum Zinstermin, bekommt er am 31.12. die Zinszahlung für das gesamte Zinsjahr – obwohl er nur für ein knappes halbes Jahr in der Anleihe investiert war. Dagegen ginge ein Anleger, der die Anleihe nur bis zum 15. Juni hielt, leer aus, da er sie am Zinstermin nicht mehr im Bestand hat.

Kann es sein, dass ein Anleger die volle Zinszahlung erhält, während der andere keine Zinsen bekommt, obwohl beide dieselbe Anleihe jeweils fast ein halbes Jahr besaßen?

Natürlich nicht. Um diese ungerechte Situation zu verhindern und alle Inhaber verzinslicher Wertpapiere zeitanteilig hinsichtlich ihrer Zinsansprüche gleichzustellen, gibt es die Stückzinsregelung.

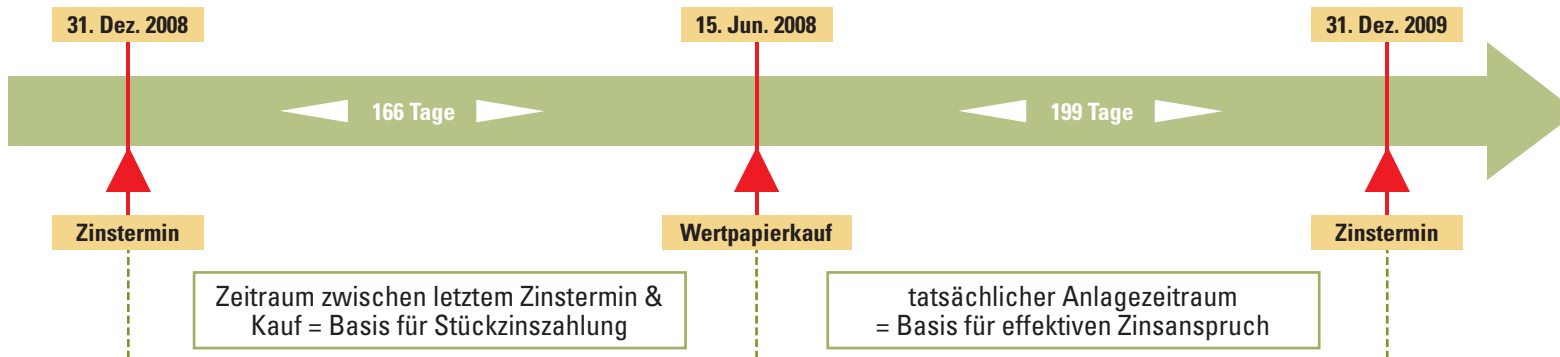
Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Service –Hotline: 0800 222 55 10

Behandlung des zu versteuernden Kapitalbetrags



Beim Kauf verzinslicher Wertpapiere werden für die Zeit, die seit dem letztem Zinstermin verstrichen ist, Stückzinsen gezahlt. Im Beispiel zahlt der Erwerber am 14. Juni Stückzinsen für 166 Tage. Dafür werden ihm am nächsten Zinstermin die Zinsen für das gesamte Zinsjahr ausgezahlt. Abzüglich der geleisteten Stückzinszahlung werden ihm damit nur die 199 Tage ab dem 15. Juni verzinst, die er tatsächlich investiert war.





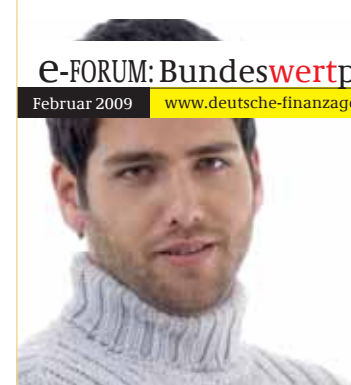
Dabei zahlen Käufer von verzinslichen Wertpapieren für die Zeit zwischen dem letzten Zinstermin und ihrem Erwerbstag Stückzinsen. Mit der Stückzinszahlung gelten sie den in diesem Zeitraum aufgelaufenen Zinsertrag praktisch ab.

So muss zum Beispiel der Anleger, der am 15. Juni 2009 die Anleihe erwarb, für die bereits verstrichenen 166 Tage seit der letzten Zinszahlung Stückzinsen zahlen. Behält er die Anleihe bis zum nächsten Zinstermin am 31. Dezember 2009, bekommt er regulär die volle Zinszahlung für das Jahr 2009 (365 Tage) ausgezahlt. Effektiv verzinst wird ihm aufgrund des Stückzinsabzugs bei seinem Kauf der Anleihe aber nur der Zeitraum ab 15. Juni – also nur jene Zeitspanne, die er das Papier auch tatsächlich in seinem Eigentum hatte (365 – 166 = 199 Tage).

Generell gilt für Stückzinsen: Je länger der letzte Zinstermin oder die Einführung des Wertpapiers zurückliegen, desto mehr Stückzinsen müssen beim Kauf verzinslicher Wertpapiere, wie Tagesanleihe, Bundesobligation oder Bundesanleihe gezahlt werden. Im Gegensatz zu allen übrigen Bundeswertpapieren werden die beim Erwerb der Tagesanleihe gezahlten Stückzinsen Anlegern bis zum nächsten Zinstermin oder der Rückgabe jedoch mitverzinst.

Beispiel Stückzinsen

Gesetzt den Fall, das Anleihegeschäft würde am 15. Juni direkt zwischen zwei Anlegern abgewickelt. Bei einem Nominalzins der Anleihe von 4 Prozent (Kupon) würde der Käufer der Anleihe dem Verkäufer Stückzinsen in Höhe von 1,82 Prozent zahlen = $\frac{166}{365} \times 4\%$ – also jene Zinsen, die dem ehemaligen Inhaber vom 1. Januar an bis 15. Juni anteilig zustehen. Im Gegenzug wird der Käufer am nächsten Zinstermin die Kuponzahlung (vom Emittenten) in Höhe der vollen 4 Prozent vereinnahmen können. Als Differenz aus erhaltener Kuponzahlung und Stückzins bleibt ihm seine effektive Verzinsung in Höhe von 2,18 Prozent für die 199 Tage ab Kauf am 15. Juni bis zum Zinstermin am 31. Dezember (= $\frac{199}{365} \times 4\%$).



Weitere Informationen



www.bundeswertpapiere.de



www.deutsche-finanzagentur.de

Service –Hotline: 0800 222 55 10





Expertenecke:

Was ist der risikolose Zins?

Wenn Finanzfachleute beim Thema Renditen vom „risikolosen Zins“ sprechen, so meinen sie damit einen Zinssatz auf Geldanlagen, bei denen man prinzipiell keine Zahlungsausfälle und keinerlei Kurs- und Wechselkursschwankungen befürchten muss. Das Geld ist außerdem zeitnah verfügbar und nicht über lange Zeiträume gebunden. Streng genommen handelt es sich beim risikolosen Zins also eher um eine theoretische Konstruktion, die am Kapitalmarkt Ausgangspunkt für sämtliche Anlageentscheidungen und Vergleichsmaßstab zugleich ist. Mit der unlängst eingeführten Tagesanleihe des Bundes findet sich nun auch in der Praxis eine annähernde Entsprechung.

Sicherheit & Verfügbarkeit

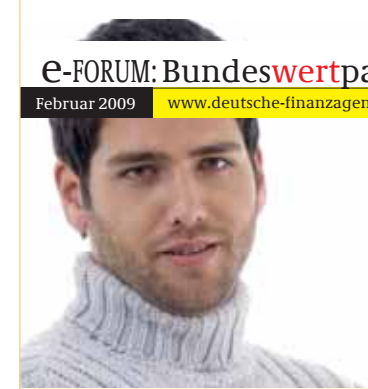
Die Tagesanleihe bietet eine extrem hohe Rückzahlungssicherheit. Wie alle Bundeswertpapiere zählt sie weltweit zu den sichersten Wertpapieren, da die Bundesrepublik Deutschland als Schuldner seit Jahrzehnten stets vollumfänglich und pünktlich ihre Zins- und Tilgungszahlungen leistet. Internationale Ratingagenturen und Analysten bestätigen regelmäßig die Bonität des Bundes mit Bestnoten.

Ein Anleger kann die Tagesanleihe an jedem Bankgeschäftstag wieder an den Bund zurückgeben und so wieder über die Anlage-summe zuzüglich der aufgelaufenen Zinsen verfügen. Der Zinssatz für dieses Papier, der sogenannte Tageszins, ist für deutsche Anleger letztlich der beschriebene risikolose Zinssatz.




Prämie für die Laufzeit

Anleger, die ihr Geld möglichst sicher anlegen möchten, müssen nicht zwingend zum risikolosen Zins in die Tagesanleihe investieren. Mit Bundesschatzbriefen und Finanzierungsschätzen stehen Anlegern gleich mehrere Anlageprodukte mit Laufzeiten von einem bis zu sieben Jahren zur Auswahl, die ebenfalls nicht dem Zinsänderungsrisiko unterliegen und im Normalfall aufgrund längerer Kapitalbindung auch höhere Renditen versprechen. Dabei gilt jedes Bundeswertpapier in seinem jeweiligen Laufzeitbereich als transparenter Maßstab für andere Geldanlagen, die gegebenenfalls zwar eine höhere Rendite bieten, dafür aber auch mit Zinsänderungs- oder höheren Ausfallrisiken behaftet sind.



Weitere Informationen

 www.bundeswertpapiere.de

 www.deutsche-finanzagentur.de

Service-Hotline: 0800 222 55 10

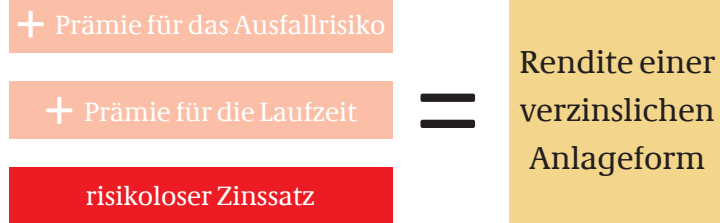




Prämie für das Ausfallrisiko

Der risikolose Zins dient wie eingangs erwähnt auch als Orientierung bei der Festlegung und Bewertung der meisten übrigen Wertpapiere am Kapitalmarkt, wie zum Beispiel Unternehmensanleihen. Diese bieten zwar höhere Zinsen, bergen aber auch ein entsprechend höheres Ausfallrisiko. Der Zinsunterschied zwischen Staatsanleihen und Unternehmensanleihen gleicher Laufzeit wird auch Risikoprämie genannt. Käufer von riskanteren Unternehmensanleihen fordern diese Prämie als Ausgleich für das im Vergleich zu Staatsanleihen höhere Ausfallrisiko.

Woraus setzt sich die Rendite von Zinspapieren zusammen?



Die Rendite einer verzinslichen Anlageform basiert immer auf dem risikolosen Zinssatz. Für längerfristige Anlagen steigt mit zunehmender Laufzeit und Kapitalbindung das Risiko von Änderungen des Marktzinssatzes. Bei Investments in Schuldtitel von Emittenten mit geringerer Kreditwürdigkeit enthält die Gesamrendite zusätzlich eine Prämie, die sich an der Wahrscheinlichkeit eines Zahlungsausfalls orientiert.



Vier Wege zur Finanzagentur

Infos

Internet: www.bundeswertpapiere.de

Faxabruf der Konditionen: 0800 222 55 70

Service-Hotline: 0800 222 55 10

Post: Lurgiallee 5, 60653 Frankfurt/Main
Filialen Frankfurt & Berlin

Aufträge

Internetbanking: www.bwp-direkt.de

Telefonbanking: Die Nummer erhalten
Kunden nach Freischalung

Post: Lurgiallee 5, 60653 Frankfurt/Main
Filialen Frankfurt & Berlin





Aktuelle Konditionen & Marktdaten

Bundeswertpapiere im Marktumfeld

8. KW / Februar 2009

Geldmarkt

Stand: 20.02.2009

Leitzinssätze	7. KW	Änderung 7. zu 8. KW	8. KW
EZB	2,00 %	0,00 PP* →	2,00 %
USA	0,00 – 0,25 %	0,00 PP* →	0,00 – 0,25 %

Kapitalmarkt

Renditen	7. KW	Änderung 7. zu 8. KW	8. KW
10-jährige Bundesanleihen	3,13 %	-0,12 PP* ↓	3,01 %
Umlaufrendite**	2,88 %	-0,07 PP* ↓	2,81 %
10-jährige Treasury	2,90 %	-0,14 PP* ↓	2,76 %

Aktienmarkt

Aktien	7. KW	Änderung 6. zu 7. KW	8. KW
DAX	4.413,39	-9,03 % ↓	4.014,66
S&P	826,84	-6,87 % ↓	770,05

* PP = Prozentpunkte ** börsennotierte Bundeswertpapiere

Tagesanleihe des Bundes

	16.02.2009	17.02.2009	18.02.2009	19.02.2009	20.02.2009	21.02.2009	22.02.2009
EONIA	1,235	1,243	1,281	1,281	1,281	1,295	1,295
Tageszins	1,09	1,09	1,13	1,13	1,13	1,15	1,15
Tagespreis	100,189689	100,192731	100,195879	100,199027	100,202175	100,205362	100,208549

Quelle: www.deutsche-finanzagentur.de

Bundesschatzbriefe

Typ/Ausgabe	Zinssätze	Rendite nach dem ... Jahr	
		A-2008/29	B-2008/30
1. Jahr	1,50 %	1,50 %	1,50 %
2. Jahr	1,75 %	1,62 %	1,62 %
3. Jahr	2,00 %	1,75 %	1,75 %
4. Jahr	2,50 %	1,93 %	1,94 %
5. Jahr	3,25 %	2,18 %	2,20 %
6. Jahr	3,75 %	2,43 %	2,46 %
Nur Typ B. 7. Jahr	3,75 %		2,64 %

Bundesobligationen

4,00 % Bundesobligationen Serie 153 von 2008	
Zinslauf ab 26.09.2008	
Erste Zinszahlung: 11.10.2009	
Nominalzins: 4,00 %	
Fälligkeit: 11.10.2013	Aktuelle Rendite: 2,13 % (20.02.2009)

Finanzierungsschätze

Laufzeit	1 Jahr	2 Jahre
Fälligkeit	22.02..2010	21.02..2011
Verkaufszinssatz	0,99 %	1,18 %
Rendite (Zinssatz bezogen auf Kaufpreis)	1,00 %	1,20 %

Weitere Informationen

www.bundeswertpapiere.de

www.deutsche-finanzagentur.de

Service –Hotline: 0800 222 55 10

Impressum

Herausgeber:

Bundesrepublik Deutschland
Finanzagentur GmbH
Unternehmenskommunikation
Lurgiallee 5
60295 Frankfurt am Main

www.deutsche-finanzagentur.de

Telefon: 069 25 61 6-1425

Fax: 069 25 61 6-1139

E-Mail: bwp@deutsche-finanzagentur.de

HRB 51411, Amtsgericht Frankfurt am Main
USt.-Idnr.: DE137223325

Vertretungsberechtigte:

Dr. Carl Heinz Daube (Geschäftsführer),
Dr. Carsten Lehr (Geschäftsführer)

Redaktion:

Bereich Privatkundengeschäft

Konzept, Text, grafische Gestaltung:

Profilwerkstatt, Darmstadt
www.profilwerkstatt.de

